

Liebe Kollegen,

den Angehörigen der auf der FREYA verunglückten Kollegen möchte ich mein aufrichtiges und tiefempfundenes Beileid aussprechen.

Mit dem Kollegen Istvan Kiss bin ich zwei Jahre auf der Viking SUN gefahren. Es betrifft mich sehr von diesem Unglück zu hören. Hoffen will ich das alle Umstände die zum Tod unserer Kollegen geführt haben, restlos aufgeklärt werden.

Jetzt haben zwei unserer nautischen Mitarbeiter für die Profitsucht der Unternehmer und des Managements mit Ihrem Leben bezahlt. Wann werden endlich die Behörden wach und machen dem Treiben um Gewinnoptimierung beim Bau der Kabinenschiffe und der schlechten Ausbildung der Kollegen endlich ein Ende.

Wann werden wieder Fahrpläne nach nautischen Gesichtspunkten geschrieben, Ruhezeiten eingehalten, Schiffe wieder mit ausreichend und gut ausgebildetem Personal besetzt? Wann werden Hotelschiffe nicht mehr an die erlaubten Grenzen sondern nach vernünftigem nautischem Menschenverstand gebaut und vor allen Dingen zugelassen?

Wie viele Menschen müssen dafür noch Ihr Leben lassen? Wahrscheinlich wird man erst wach werden, wenn zahlende Passagiere ums Leben kommen und die Einnahmequellen in Gefahr sind. Dann wird es sicherlich zu spät sein.

Hoffen will ich, dass sich unsere Gewerkschaft die gleichen Fragen stellt und auch wir uns mehr organisieren und uns nicht mehr alles und um jeden Preis gefallen lassen. Hier zählt nicht mehr nur der Wohlstand des Einzelnen, hier geht es mittlerweile um die Zukunft und das Vertrauen in einen Berufsstand.

Vielleicht nimmt der Eine oder Andere meine Worte als Anlass zum Nachdenken. Wenn aus dieser Tragödie für die Zukunft Lehren gezogen werden und weiteres menschliches Leid verhindert wird, wäre ich sehr froh.

Euer ehemaliger tiefbetroffener Kollege.

Kapitän Harald Ludwig